

kunsttunnel

Kunsttunnel 6

„Spiegelungen“ / Resonanz

KULTUR

Kunst mit Tiefgang

Zum sechsten Mal fand das Projekt „Kunsttunnel Odeonsplatz“ statt.

Kunst statt Werbung – das erwartet die Fahrgäste einmal im Jahr im U-Bahnbereich des Odeonsplatzes. Dann verwandelt sich der rund 40 Meter lange Verbindungstunnel zwischen den U-Bahnlinien U3/U6 und U4/U5 in einen Kunsttunnel, eine öffentliche Galerie. Initiatorin der Aktion: Regina Haller. Motto der diesjährigen Ausstellung, die vom 29.12.00 bis 15.01.01 stattfand: Spiegelungen.

Die Fotoarbeiten von Edith von Welser-Ude zeigten Schaufenster in München und Berlin, in New York, Cincinnati und San Francisco – „aber nicht so, wie sie gesehen werden wollen, als in sich geschlossene Inszenierung, sondern so, wie sie bei bestimmten Lichtkonstellationen im Vorübergehen tatsächlich gesehen werden: nur bruchstückhaft, unterbrochen durch die gespiegelte Umgebung. So wird aus dem Blick in die Dekoration zugleich ein Blick aus dem Fenster heraus in die Realität“, so die Künstlerin selbst. Edith von Welser-Ude war von 1978 an 12 Jahre lang Stadträtin in München und arbeitet seit 1990 als selbständige Fotografin. Ihre Arbeiten befassen sich fast immer mit Themen aus dem großstädtischen Leben.

Passend zum stark frequentierten Umfeld der unterirdischen Stadtlandschaft bedeckten ihre Arbeiten auf 14 Großwerbeflächen mit je 2,50 x 3,50 m nahtlos die Wandflächen des

Tunneldurchgangs. Die Vorbeieilenden wurden damit von ganz alleine zum Kunstpublikum. Selbst mit nur einem flüchtigen Blick konsumierten sie bei der Durchquerung des Ganges unwillkürlich Zeichen und Botschaften. Und genau das macht den Kunsttunnel aus, der bei den Fahrgästen auch in diesem Jahr wieder großen Anklang fand.

Falls Sie den Kunsttunnel VI verpasst haben, können Sie sich im Internet über www.kunsttunnel.de ein genaueres Bild machen.



Kunstgenuss auf dem Weg zur U-Bahn



Kunst in einem neuen Rahmen

Kunsttunnel 6

„Spiegelungen“ / Resonanz

MÜNCHEN MIX



Schaufensterbummel im U-Bahntunnel unter dem Odeonsplatz

Dort, wo sonst grelle Werbeplakate nach Aufmerksamkeit schreien, ziehen derzeit facettenreiche Fotografien von Edith von Welser-Ude das Interesse der Passanten von selbst an. Der U-Bahntunnel zwischen der U3/6 und U4/5 unter dem Odeonsplatz ist bis zum 15. Januar zum „Kunsttunnel VI“ geworden.

Initiatorin und Organisatorin des Projektes ist Regina Haller.

In den vergangenen Jahren war es ihr immer wieder gelungen, Sponsoren und Künstler für die ungewöhnliche Ausstellung zu gewinnen. Dieses Mal zieren die 14 Tunnelwände „Schaufensterspiegelungen“. „Der erste Blick des Betrachters fällt auf die Schaufensterpuppen, dahinter entdeckt man, wie sich Gebäude im Glas der Vitrine spiegeln“, erklärt Regina Haller. Aufge-

nommen wurden die Fotografien in Metropolen auf der ganzen Welt, auch in München. Schon als die Bilder aufgehängt wurden, bleiben immer wieder Passanten interessiert stehen. Regina Haller strahlt dabei: „So stelle ich mir das vor. Dieser künstliche Tunnel soll lebendig werden.“ Der Tunnel, sagt sie, stelle auch eine Herausforderung für die Künstler dar. „Schließlich kann jeder darauf

herumkritzeln.“ Die Plakate seien nach der Ausstellung jedenfalls nicht mehr zu verwenden, weiß Regina Haller aus Erfahrung.

Für den 12. Januar hat sie sich etwas Besonderes überlegt: Zwei Frauenstimmen werden zu hören sein, so dass nicht nur die Augen, sondern auch die Ohren in einen Kunstgenuss kommen.

leo/Foto: Marcus Schlaf

kunsttunnel

Kunsttunnel 6

„Spiegelungen“ / Resonanz



Spieglein, Spieglein an der Wand

40 Meter ist er lang, der Tunnel unter dem Odeonsplatz, Tausende von Menschen eilen täglich hindurch, und eigentlich ist er viel zu schade, um nur für Werbung genutzt zu werden. Das dachte sich schon vor fünf Jahren die Künstlerin Regina Haller und konnte dann zum ersten Mal den Verbindungsweg zwischen den U-Bahn-Linien

U 3/6 und U 4/5 in eine Kunstmeile umwandeln. Damals „tapezierte“ sie den Tunnel mit ihren eigenen Werken, in den weiteren Jahren kam sie auf andere Künstler zurück. Dieses Jahr ist der „Kunsttunnel“ mit Fotografien von Edith Weiser-Ude bestückt. Die großformatigen Fotos der früheren SPD-Stadträtin lassen die Durcheilenden

für einen Moment aufzucken, sie regen auf jeden Fall zum Nachdenken an. Darüber wird der ehemalige politische Kontrahent der Fotografin Weiser-Ude, der frühere CSU-Kulturbürgermeister Winfried Zehetmeier, bei der Festsitzung am kommenden Freitag, 12 Uhr, einige sachverständige Worte verlieren. über/Foto: Ewald Dotzauer